



NEWSLETTER 89 – Mai 2014

[GSIW – NEWSLETTER ARCHIV](#)

[GSIW - FORUM](#)

[GSIW - HP](#) KONTAKT: m.hanel@gmail.com

Inhalt:

<p><u>POLITIK & RELIGION</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ISLAM als "Landeskirche" - ISLAM & Menschenrechte 	<p><u>VERANSTALTUNGEN</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Revolutionen - Leadership of the Prophet - Ask a Scholar - Maulana Tariq Jameel - Demonstration in Basel - English events - UNI LUZERN Veranstaltungen - NCBI Veranstaltungen 	<p><u>Veranstaltungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Islamisten geben sich wissenschaftlich - TOM in Volketswil - Wie lebt es sich in Zürich - OMAR im KINO - AL Naqqba – Tears for GAZA im KINO - Hijab Day in Döttingen - Nicht jeder Dialog ist ein Dialog
<p><u>ISLAM & MUSLIME in den MEDIEN</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die älteste Moschee in Basel geht zu - Herrschaftsdiskurs - Kein Kirchenasyl für Muslime - Ja zu islamischem Zentrum - Neuer Raum zum Beten 	<p><u>ISLAM & MUSLIME in den MEDIEN</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschätzt die Islamisten nicht - Junge Muslime erneuern den Islam? - EVP Karikaturen - Giacobbo/Müller Satire - Freitagsgebet trotz Blockarbeitszeit 	<p><u>IN eigener SACHE</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Interreligiöser Leitfaden - SEELSORGER gesucht - Mini Umma Basel - Seelsorger gesucht <p><u>Muslime und GSIW Mitglieder schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gott führt den rechten Weg (nur) wenn ER will? - Hakki Arslan und Koranlesart - Die schönsten Namen Allahs

Sehr geehrte GSIW Mitglieder, Leser & Abonnenten des GSIW Newsletters. Hier Nummer 89 unseres GSIW NLs, der Sie über die jüngsten Vorkommnisse informiert, an welchen GSIW in der einen oder anderen Form Anteil nahm und nimmt. Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen, Anregungen Kritik entgegen. Auch Leserbriefe und Kommentare veröffentlichen wir hier gerne, behalten uns aber allenfalls Kürzungen & die grundsätzliche Entscheidung über eine Veröffentlichung vor. Wenn Sie sich auf dem Gebiet: SCHWEIZ/ISLAM – MUSLIME/SCHWEIZER intensiver engagieren wollen – beteiligen Sie sich doch im [GSIW – FORUM](#) oder werden gleich aktives [GSIW Mitglied](#). Warum nicht?

Aufgrund der praktischen Fortbildung für den Bau von Mikrobiogasanlagen in VIETNAM erscheint dieser NEWSLETTER ausnahmsweise mit etwas größerer Verspätung. In der nächsten Ausgabe wird über das mir sehr wichtige Thema unter "In eigener Sache" ausführlicher berichtet.

POLITIK & RELIGION

Basel als Pilotkanton für Moschee-Vereine

Sollen islamische Glaubensgemeinschaften offiziell anerkannt werden? Im Kanton Basel-Stadt will der muslimische Dachverband dieses Ziel erreichen – doch sind verschiedene Voraussetzungen bisher nicht erfüllt.

Islam als Landeskirche wird Politikum

Der Islam soll öffentlich-rechtlich anerkannt werden. Kantonsrätin Heidi Rebsamen fordert ein entsprechendes Gesetz. Derweil fragt sich der Regierungsrat, wer überhaupt zuständig ist.

KOMMENTAR:

Erneute Korrektur, sooft, bis es sitzt!

(Diese) *sprachlichen Ungenauigkeiten* SIND ständiger DORN im Schuh der Kommunikation – wollen nicht die MEDIENSCHAFFENDEN wenigstens hier mal vorbildlich agieren?

Der Islam IST keine KIRCHE, wird NIEMALS eine solche und kann auch nicht öffentlich rechtlich anerkannt werden. Öffentlich rechtlich anerkannt können GEMEINSACHFTEN werden, welche einen entsprechenden kantonalen Antrag stellen, so dies im Kantonsgesetz überhaupt vorgesehen ist, und welche die dafür erforderlichen Voraussetzungen erfüllen.

Zusammenspiel zwischen Islam und Gesellschaft

Im Herbst 2014 könnten die ersten Ausbildungskurse für Imame der Schweiz an der Universität Freiburg beginnen. An einer zweiten nationalen Konferenz wurden Fortschritte für das Projekt erzielt, obwohl Fragen bleiben, insbesondere über den Inhalt des Kurses.

KOMMENTAR:

Gute Zusammenfassung des bislang Erreichten. Hier die [DOKU von GSIW](#)



[Themendossier Islam und Menschenrechte](#)

Das Verhältnis von Islam und Menschenrechten wird seit Jahrzehnten intensiv und teilweise sehr kontrovers diskutiert. Die Diskussion ist komplex, weil es bekanntlich weder «den Islam» als einheitlichen Block gibt, noch das Verständnis der Menschenrechte immer dasselbe ist.

KOMMENTAR:

Noch habe ich mich nicht in diesen Themenbereich eingearbeitet – daher wäre ich dankbar für konkrete Rückmeldungen der geneigten GSIW-Newsletter Leser.

VERANSTALTUNGEN

Gastvortrag von Prof. Dr. Gianluca Parolin über "[Constitutions Against Revolutions - Who strangled revolutionary aspirations in North Africa?](#)"

14. April 2014 um 18.15 Uhr im Hauptgebäude der Universität Zürich stattfinden (Raum KOL F 104).

[Leadership of the Prophet \(sas\)](#)

Shaykh Waleed Abdulhakeem will give a small lecture for University students about the leadership of our Prophet (sas) UNI Zürich

[ASK a SCHOLAR \(sisters only\)](#)

Shaykh Waleed Abdulkhaem is visiting Zurich and we have the chance to meet him this Wednesday and ask him all the questions we want. Please note that this is a sisters only event. It replaces the usual Tafseer meetings.

[Maulana Tariq Jameel BYAN](#) (Speech) Zürich
Islamic Zentrum Volketswil)

Zeit: Nach Salat ul Magreb, 22.05.2014-Donnerstag
Notiz: Byan (Speech) wird in Deutsch und andere Sprachen übersetzt!

[Demonstration in Basel](#) 13.April

529 friedliche Demonstrationen werden durch ein summarisches Verfahren die Todesstrafe verhängt! In Myanmar/Burma werden unschuldige und hilflose Muslime verfolgt. In x-ländern werden x-menschenrechte gegenüber anders denkende, anders lebende und anders glaubende verletzt. Wir rufen zu einer friedlichen Kundgebung gegen die Menschenrechtsverletzungen auf der ganzen Welt! Egal wo, egal wann... Egal gegen wen... Unschuldige Menschen verfolgen, foltern oder töten gehört nicht auf diese/unsere Welt!

[INFORMATIONEN über diese Veranstaltungen im Überblick](#) [HIER](#)

[Lecture: How not to fall in love with the Dunya - Sh. Waleed Abdulhakeem](#)

Nur al-Hodaa Moschee, Ebikon

[Fiqh - Seminar: Meinungsverschiedenheiten im Islamischen Recht](#)

Iman Zentrum Volketswil, Volketswil

[Hike to Heidi's Alp with Sh. Waleed Abdulhakeem](#)
Maienfeld, Graubünden

[Seminar: Tafseer Surah Maryam](#)

GZ Oerlikon, Oerlikon

[Familienforum: Barmherzigkeit für die Welten mit Vorträgen und Kinderprogramm](#)

Islamisches Friedenszentrum, Zürich

[The Andalusian Trail - a tour of Islamic Spain](#)

Andalusia, Granada

[Seminar: Fiqhul-Ahwaalischach-Siyah - Gebote der Bekleidung, Ernährung und Personenstandsangelegenheiten](#)

SIG Hauptgebäude, Regensburg

[Prof. Tariq Ramadan - Active Students: Shaping a better world](#)

University of Zurich – B10, KOL, 8006 Zürich

[UNI LUZERN](#)

«Inspiriertes Schreiben?

Islamisches in der zeitgenössischen arabischen, türkischen und persischen Literatur», Tagung vom 10. bis 12. April 2014, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3. Veranstalter: Ökumenisches Institut, Schweizerische Theologische Gesellschaft, Schweizerische Asiengesellschaft, Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen. [Einladungsflyer mit Detailprogramm.](#)

«Zum Wohle aller? Religionen, Wohlfahrtsstaat und Integration in Europa», öffentlicher Vortrag von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel (Universität Münster). Anschliessend Vernissage des Bandes «Integration durch Religion?» (hervorgegangen aus dem universitären [Forschungsschwerpunkt «Religion und gesellschaftliche Integration in Europa»](#),

REGIE; Details zum Buch siehe unter «Publikationen»). Donnerstag, 1. Mai 2014, 18.15-19.45 Uhr, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Raum 3.B 58. [Einladungsflyer.](#)

«Religion, Öffentlichkeit, Moderne – Transdisziplinäre Perspektiven», Tagung, Köln, Universität, 8./9.5.2014, unter Mitwirkung von Prof. A. Liedhegener, Luzern, [Detailprogramm.](#)

[«Leben und Glauben in Luzern. Wie organisieren Glaubensgemeinschaften in Luzern ihren Alltag?»](#), Podiumsgespräch mit Dr. Simon Erlanger (Universität Luzern); Yusuf Sabadia (Islamische Gemeinde Luzern); Martin Spilker (Cham, Moderation), Montag, 26. Mai 2014, 18.15 – 20.00 Uhr, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Veranstalter: Ökumenisches Institut.

Workshops zum Forschungsprojekt Muslimische Jugendgruppen:

[«Facebook, Klassenzimmer und Koran»](#) (für Berufsleute aus dem Schulbereich) in St. Gallen (24.4.), Bern (8.5.), Luzern (10.5.) und Zürich (15.5.)

[«Mittendrin statt nur dabei»](#) (für Berufsleute aus Jugend-, Sozial-, Integrationsarbeit, Zivilgesellschaft und Religionsgemeinschaften) in Bern (30.4.). Am 2.6. in Zürich und am 5.6. in Wil SG mit muslimischen Jugendlichen als Gast. Weitere Informationen: www.unilu.ch/zrf/wb

Vorschau auf das Herbstsemester
Ausstellung «Schleier & Entschleierung»,
26. Oktober bis 16. November 2014 in Luzern,
Zentrum Maihof. Dazu Führungen und Begleitveranstaltungen unter Beteiligung des Zentrums Religionsforschung.

[Die Islamisten geben sich jetzt wissenschaftlich](#)
von *Caroline Freigang* –

Der Islamische Zentralrat hält im April in Zürich ein erstes «Islamseminar» ab – es dozieren auch fundamentalistische Hardliner.

Gemässigte Muslime sind entsetzt.

KOMMENTAR:

Die Zitate der Akademiker sind akzeptabel, weil korrekt. Über die anderen reden wir nicht mehr. Ist es denn nicht wahr?

Dass letztlich und ursprünglich DIES der Weg der Wissenschaft ist, auf dem doch NICHTS ABSOLUTES (vorher) gesagt werden kann, sondern vielmehr das GLEICHGEWICHT erst GEFUNDEN werden muss.

Oder anders ausgedrückt: Ist es nicht Prinzip wissenschaftlichen Vorgehens, NICHT ABSOLUT zu wissen, nicht wissen zu müssen, wie das Ergebnis aussieht?

Ein NACH-DENKEN wert!

[TAG der OFFENEN MOSCHEE – VOLKETSUIL](#)

Unsere Moschee in Volketswil öffnet für Sie wieder ihre Türen.

Sie sind herzlich eingeladen, uns zu besuchen.

Am Samstag, 17. 5. 2014 13:00 – 18:00 Uhr

Programm: Besichtigung - Vortrag/Fragen – Apero
Juchstrasse 15, 8604 Volketswil

[Unser Kursangebot „Wie lebt es sich in Zürich?“](#)
beginnt am 22. Mai 2014 mit einer Abendveranstaltung zum hochaktuellen Thema Politik und Religion.

Für diesen Abend konnten wir zwei engagierte Redner gewinnen:

Prof. Dr. Dr. hc. Werner Kramer, Ehrenpräsident
Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz, refe

riert zum Thema Politische Fürsprache für Interessen von Minderheiten: Das Beispiel der muslimischen Grabfelder in Winterthur.

Francesco Genovese, Co-Präsident des Ausländerbeirats Stadt Zürich, spricht zu den Möglichkeiten einer politischen Beteiligung ohne Schweizer Pass. Es gibt noch freie Plätze für diese Veranstaltung! Ihre Anmeldung nehmen wir gerne entgegen.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme oder die Teilnahme weiterer Personen aus Ihrer Gemeinschaft sehr freuen.

Freundliche Grüsse Dr. Virginia Suter Reich
Geschäftsführerin Zürcher Forum der Religionen
Schienhutgasse 6 8001 Zürich 044 252 46 32 (Donnerstag)
Die erste Veranstaltung wurde aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt.



[OMAR - Gerne möchte ich Sie auf den Film OMAR von Regisseur Hany Abu-Assad hinweisen, der am 29. Mai in den Deutschschweizer Kinos anläuft.](#)

Es ist der erste rein mit palästinensischem Geld finanzierte Spielfilm überhaupt. In Zürich wird der Film in einem der Arthouse Kinos gezeigt werden. Dieser atemberaubende Politthriller erzählt die Geschichte des jungen Palästinensers Omar, der täglich über die hohe Mauer klettert, welche die palästinensischen Gebiete von Israel trennt, um zu seiner grossen Liebe Nadja zu gelangen.

Mit zwei Freunden bildet er eine Widerstandsgruppe und befindet sich bald in einem gefährlichen Katz-und-Maus-Spiel mit der israelischen Militärpolizei. Sein Vertrauen gegenüber seinen Freunden und Nadja wird dadurch immer mehr auf die Probe gestellt. Hin und her gerissen zwischen der politischen Realität und seinem privaten Glück wird Omar schliesslich zum Handeln gezwungen.

Ich denke, dass OMAR bei Ihren Mitgliedern auf grosses Interesse stossen könnte, da er auf glaubwürdige und äusserst spannende Weise die Realität palästinensischer Jugendlicher zeigt. Ich möchte Sie deshalb fragen, ob Sie bereit wären, Ihre Mitglieder auf den Film hinzuweisen, indem Sie den digitalen Flyer in Ihren Newsletter aufnehmen oder vor Ort auf den Film aufmerksam machen.

Bei Interesse sende ich Ihnen auch gerne Printmaterial zu (Plakate, Flyer, Postkarten).

Für einen kleinen Vorgeschmack, hier der Link zum Trailer von OMAR:

<http://www.youtube.com/watch?v=6xXQKy8ASP4>

Al-Nakbah – der Tag, an dem der palästinensische Traum zerstört wurde.

Was den Israelis am 14.5.1948 einen unabhängigen Staat bescherte, bringt den Palästinensern seit über 65 Jahren Erniedrigung und Gewalt.

Sie wurden vertrieben aus der eigenen Heimat und zurückgedrängt in ein kleines von hohen Mauern umgebenes Gebiet, in welchem sie tagtäglich den massiven Repressionen der israelischen Armee ausgesetzt sind.

Unaufhaltsame Siedlungstätigkeiten in der Westbank und ein seit Oslo festgefahrener Friedensprozess prägen das Leben der Palästinenser.

Mit dem bewegenden Film «Tears of Gaza» sollen wir die Möglichkeit haben, in dieses schwierige Leben speziell im Gazastreifen Einblick zu nehmen. Er wurde 2008 während den Bombardierungen durch das israelische Militär gedreht und zeigt auf, wie tägliche Gewalt die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt und ein friedlicher Alltag zum Reich der Träume gezählt werden muss. Der Zuschauer wird in die Lebensgeschichte dreier Kinder mitgenommen.

Der Regisseur des Filmes begründet seine Motivation für die Dokumentation mit folgenden Worten: «Wie kann ich über dieses Elend schweigen?» Der Dokumentarfilm wurde mit dem «Human Rights Award» und vielen weiteren Preisen ausgezeichnet.

Eingeleitet wird der Abend mit einem Vortrag des **US-Staranwalt Stanley L. Cohen**. Der jüdisch stämmige New Yorker Strafverteidiger, setzt sich seit seiner Jugendzeit gegen die Unterdrückung der Palästinenser ein. Über die Grenzen der USA hinaus erlangte Cohen Ansehen, als er Mousa Abu Marzook, ein bekannter Führer der palästinensischen Hamas verteidigte und seine beantragte Auslieferung nach Israel erfolgreich abwenden konnte. Der gebürtige New Yorker Palästina Aktivist reiste mehrmals nach Palästina und setzt sich in allen Bereichen für die Palästinenser ein. So trat er 2006 in der renommierten «Doha-Debatte» der «BBC» auf und nahm den Westen in die Pflicht, den demokratischen Wahlsieg der palästinensischen Hamas anzuerkennen.

Auch in anderen Zusammenhängen fürchtet Cohen keine Tabus. So verteidigte er wiederholt Häftlinge aus dem Foltergefängnis Guantánamo oder aktuell Suleiman Abu Ghaith, einen Schwiegersohn Sohn Osama bin Ladens.

Programm Zürich

Veranstaltungsort: Alte Kaserne, Kanonengasse 16, 8004 Zürich

Datum: 14.05.2014

Türöffnung: 18:30 Uhr

Vortrag um 19:00 Uhr Eintritt: CHF 5.- inkl. Apéro

Programm Basel

Veranstaltungsort: Scala, Freie Strasse 89, 4051 Basel

Datum: 15.05.2014

Türöffnung: 18:30 Uhr

Vortrag beginnt um 19:00 Uhr

Eintritt: CHF 5.- inkl. Apéro

HIJAB-Day & KOPFTUCHBÖRSE

31.5.2014 a 16:00 in der MOCHEE in DÖTTINGEN (Hauptstrasse 5 neben dem Bahnhof)

für ALLE FRAUEN

Die Frauen bringen Kopftücher mit, die dann um mindestens 1.- CH pro Stück verkauft werden. Der Erlös kommt Bedürftigen aus Syrien in der Schweiz zu.

Gemütliches ZUSAMMENSEIN bei Essen und Trinken, kurzer Vortrag übers Kopftuch, Demo: verschiedene Formen des Kopftuchbindens aus verschiedenen Kulturen, Modeschau – versch. Kleider aus versch. Ländern, z.B. Indonesien, Türkei, Mazedonien ...

Nicht jeder Dialog ist ein Dialog:

Frauen vom Interreligiösen Think-Tank stellen an fünf Abenden ihren

„Leitfaden für den interreligiösen Dialog“ vor.

IRF Basel

Montag, 26. Mai 2014, 23. Juni 2014, 25. August 2014, 29. September 2014, 3. November 2014

[Flyer \(pdf\)](#)

ISLAM & die MEDIEN

Die älteste Moschee von Basel muss schliessen

Die Muslime in Kleinbasel müssen sich bald eine neue Moschee suchen. Nach 43 Jahren will die Stadt die Nutzung der Räumlichkeiten in der Kaserne **nicht länger dulden.**

KOMMENTAR:

Zuerst dachte ich, das Wort "dulden" wäre in diesem Zusammenhang vlt. etwas übertrieben und verstärkte das Gefühl der Muslime, jedenfalls nicht erwünscht, weil NUR geduldet zu sein. Doch wenn man liest, dass seit Jahrzehnten ein halbes Auge zugeedrückt werden musste ... dann ist der Ausdruck und das Gefühl doch korrekt getroffen?

[Die älteste Basler Moschee muss weg](#)

Die Muslime verlieren einen wichtigen Ort ihres Lebens

In 43 Jahren hat sich die Moschee in der Kaserne Basel zu einem festen Anlaufpunkt für gläubige Muslime entwickelt. Es gibt aber auch einen lebhaften Austausch mit der benachbarten St. Clara-Kirchengemeinde. Ihr ehemaliger Pfarrer hat für uns einen Gastkommentar geschrieben.

Ein Kommentar von **Xaver Pfister**

KOMMENTAR:

**WELCH ein STARKER BEITRAG!
MUST READ!**

[Eine Moschee passt nicht zum «Haus für alle»](#)

Derzeit sucht der Kanton Mieter für die frei werden- den Räume im Kasernenbau. **Doch das künftige «Haus für alle» ist nicht ganz so offen, wie es vorgibt zu sein. Eine Moschee passt nicht ins Konzept.**

KOMMENTAR:

Muss schon sagen, die TAGES WOCHEN und ihr Simon JÄGGI finden schon die treffenden Worte und zeigen eine Wahrnehmung, derer sich die Muslime einfach nicht erwehren können!

"Integration, Integration, wen interessiert das schon, wenn es Muslime und Islam angeht ... am liebsten sähe man deren Spuren schon im Wind verweht ..."
Nein?

[«Die Kasernenmoschee hat für uns eine historische Bedeutung»](#)

KOMMENTAR:

Thomas KESSLER zu verstehen, tun sich nicht nur Ausländer schwer, wenn man das mal so platt ausdrücken darf.

Er sagt:

«Der Eindruck, der erweckt wird, die Moschee passe nicht zum neuen Gesamtkonzept, ist völlig falsch. Wir wollen Vielfalt, das steht auch in den Wettbewerbsbedingungen. Wir wollen die Moschee am liebsten behalten.» ... «auf dem Gelände selber ist es wohl nicht möglich. ... und für die umliegenden Räume können wir keine gesicherten Aussagen machen.»

Kessler wünscht sich mehr Innovation, **er könnte sich ein Kulturzentrum vorstellen, das neben einer Moschee auch Kulturräume und Gastronomie anbietet.**

Hanel fragt ... na was jetzt ...??

Nach WESSEN Vorstellungen geht es eigentlich ???

Etwas verwirrend - oder sehe nur ich das so?

Nein?

Hanel fragt weiter:

Wenn die Moschee DOCH zum Gesamtkonzept passt, und man sie am liebsten behalten will ... WARUM ist es dann auf dem Gelände NICHT möglich?

Wenn man/Kessler sich ein Kulturzentrum vorstellen kann, dass neben Kulturräumen und Gastronomie auch eine Moschee anbietet ... WARUM ist es dann auf dem Gelände NICHT möglich?

Könnte jemand diese Fragen stellen und jemand sie beantworten, sodass sie von den Muslimen wirklich verstanden wird, wirklich verstanden werden KANN?

Dieser Kommentar wurde als Leserbrief abgeschickt und harret der redaktionellen Freigabe – und wird nie beantwortet werden ...

[Noch keine Lösung: Basler Muslime erhalten kein Kirchen-Asyl](#)

KOMMENTAR:

Welche suggestive Wortwahl - welch Medien-Strategie in diesem Artikel:

*Muslime & Kessler stehen (als **DUELLANTEN**) einander gegenüber, SEKUNDIERT von der Tages Woche. Kundert spricht gleich mal von einem laufenden **HERRSCHAFTSDISKURS** - na toll, Herr Nachbar!*

Die schriftliche Kündigung liegt gerade mal seit EINER WOCHEN, nicht seit 3 Monaten auf dem Tisch - welch professionelle, gar nicht manipulative Recherche oder Wortwahl, meine Herren!

*Die Muslime unterstellen ... **NEIN**, die Muslime **HABEN** vielmehr **NATÜRLICH** das **GEFÜHL**, dass sie höchst unerwünscht sind, nach 43 Jahren einwandfreiem Dasein - wenn man also deren Behandlung **OBJEKTIV** und nicht aus einem hoch herrschaftlich geführten Diskurs heraus betrachtet.*

*Und was spricht gegen die Auffassung von Herrn **Christoph Meury** und für jene des **M. Seilers**?*

Also ich fürchte um den vorbildlichen Integrationsstandort Basel.

*Doch offenbar hat die Schweiz beschlossen, jegliche Aussenwahrnehmung - **FREMD**wahrnehmung völlig unberücksichtigt zu lassen.*

*Hat **GESSLER** doch einen bleibenderen realpotisch umgesetzten Eindruck hinterlassen, als der gute Wilhelm T.?*

*Nun - die Weichen werden hier definitiv **NICHT** von den Muslimen gestellt, der Herrschaftsdiskurs wurde hierzulande definitiv nicht von den Muslimen angezettelt und ans Kirchentor genagelt.*

Will niemand sehen, wohin man treibt?

Doch gleich nehme ich diese akademische Frage zurück, da ich selten so viele, für die gerechte Sache eintretenden Schweizer Stimmen gehört habe, wie in diesem Fall.

Dafür sei ihnen aufrichtig gedankt.

*Denn **WENN** es einen Herrschaftsdiskurs zu führen gilt, dann einen **PRO** Gerechtigkeit und Menschlichkeit und Verträglichkeit!*

Gott geb's

[Payerne VD: Gemeinde sagt Ja zu muslimischem Zentrum](#)

Die Stadt Payerne hat der kulturellen Vereinigung der Muslime im Ort die Erlaubnis zur Errichtung eines islamischen Zentrums gegeben. Der Präsident der Vereinigung, Mehdi Shahini, erklärte gegenüber der

Zeitung «La Liberté» von Freitag, 4. April, der Mietvertrag sei unterschrittsreif.

[Ein neuer Raum zum Beten](#)

KOMMENTAR:

Ansprechende Architektur – im Thurgau geht es also positiv weiter ... Gott sei Dank!

[Die junge Muslim-Generation könnte den Islam erneuern](#)

Ob religiös inspirierter Rap, «Halal»-Comedy oder hippe, islamisch-korrekte Mode: Muslimische Jugendliche in Europa entwickeln derzeit eine eigene Subkultur. Das hat das Potenzial, die Religion von innen zu erneuern.

[«Unterschätzt die Islamisten nicht!»](#)

Darauf reagierten die Islamisten und sagten: Wir sind nicht faschistoid, tötet den Mann, der das gesagt hat! Damit bestätigten sie genau das, was ich ...

KOMMENTAR:

Recht hat er der Kerl ... und recht hat der Kerl der sagt, Überschätzt den Abdel Samad nicht. Er ist bloß ein Künstler der es versteht einen Wust von Halbwahrheit als ganze Wahrheit zu verkaufen ... intellektuelles Fast Food halt. Das Gemeine an der Sache ist, dass es einfach zu mühsam ist, dieses Durcheinander aufzudröseln und einer ordentlichen Analyse zu unterziehen ... und noch gemeiner ist, wenn man sich die Mühe doch machen wollte, dann will niemand den Preis für dieses Sterne Menue bezahlen (nämlich nach-zudenken und DANN entsprechend zu denken, zu sprechen und handeln).

[Die EVP provoziert mit islamfeindlicher Karikatur](#)

Quelle: www.islam.ch

Die Emotionen um die Kirchensteuerinitiative gehen hoch. Im Parteiblatt der EVP sägt ein Muslim gemeinsam mit einem Freisinnigen an einem Kirchturm.

Zitatbeginn

Im Kampf um die Kirchensteuerinitiative wird mit immer härteren Bandagen gekämpft. Jetzt provoziert die kirchennahe EVP, welche sich gegen die Initiative der Jungfreisinnigen wehrt, mit einer Karikatur im aktuellen Parteiblatt «EVP-Info». Dargestellt sind ein Muslim und ein Freisinniger, die mit vereinten Kräften an einem Kirchturm sägen. Auf dessen Dach thront das EVP-Maskottchen, ein Guggel. Der FDP-Mann steht dabei unter unappetitlichem Beschuss des verärgerten Federviehs.
Zitatende

[Tagesanzeiger](#)

[Peinlicher Fehler](#)

Zitatbeginn

Ohnehin ist der Cartoon nicht das Einzige, was im neuesten EVP-Info zu reden gibt.

*Die Abstimmungsparole, die in der gedruckten Ausgabe gleich über der Karikatur platziert ist, empfiehlt bei der Kirchensteuer-Initiative ein «Ja» statt ein «Nein». Das sei der «saudümmste Fehler», der passieren konnte, sagt Reinhard dazu. In der Online-Ausgabe konnte die Partei den Fehler inzwischen korrigieren. Zudem schaltete man zusätzliche Inserate in der Regionalpresse mit der Nein-Parole.*Zitatende**

[20min.ch](#)

Die Vizepräsidentin der VIOZ, Frau Belkis OSMAN meldet sich dazu kompetent.

[Am 4.5.2014 haben Giacobbo/Müller ziemlich derbe Muslime aufs Korn genommen.](#)

Ab Minute 27.40 ist der Beitrag zu sehen und zu hören.

ANFRAGE von 20 Minuten:

Hier in der Redaktion von 20 min begannen Diskussionen: Wie weit darf Satire gehen?

Wir fragten uns, ob die Spässe der beiden von Muslimen mit einem Lächeln aufgenommen werden oder doch in den falschen Hals geraten können. Vor allem der Satz mit der Steinigung dünkt uns etwas übers Ziel hinausgeschossen. Wir werden das morgen in der Zeitung aufnehmen.

Uns würde Ihre Meinung interessieren!

- Wenn Sie es sehen - finden Sie es lustig?

- Sollen/dürfen Satiriker solche Witze machen?

- Wo ist die Grenze für solche Spässe?

- Über welche Themen im Islam dürften Satiriker keinen Spass machen?

Dann eine etwas weitergefasste Frage:

Gibt es muslimische Komiker, die Spässe über den Islam machen?

Wenn ja - wie unterscheiden sich diese von Giacobbo/Müller?

Eine Einschätzung von Muhammad HANEL in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der GSIW.

Wenn ich diese Satire sehe, finde ich sie keinesfalls lustig – doch von Beginn an.

*Satiriker DÜRFEN solche Witze machen und MÜSSEN auch in Zukunft im weitesten Sinne peinlich berührende Aussagen machen DÜRFEN – denn die Satire war immer und muss dies auch bleiben, ein **legales Instrument in der westlichen Welt** (man erinnere sich an die Rolle des **HOFNARREN** an den mittelalterlichen Königs- und Kaiserhöfen) gegenüber **absolutistisch** auftretenden **Herrschern und Institutionen**.*

*Allerdings MUSS auch gewusst werden, dass man in der traditionell geprägten **muslimischen Welt** und der Islam an sich dieses Instrument – also **SATIRE**, **IRONIE** und **SARKASMUS** allerdings eher weniger bis gar nicht kennt. Da allerdings im Laufe des letzten Jahrhunderts der **Absolutismus** auch im muslimischen Teil der Welt extrem Einzug gehalten hat, wird*



diese Form der Hoheitskritik auch dort immer populärer. Diese Tatsachen erklären die allgemeinen, durchaus divergierenden Haltungen der Muslime zu diesen Formen der Kritik.

Zur Sendung ganz allgemein:

Satire über den **Marsflug** warum nicht oder doch?
Die Gebetsrichtung ist doch klar - ©Richtung TERRA!
Satire über die **Steinigung**? Natürlich – ist doch dieser Teil islamischer Rechtsprechung auch unter Muslimen nicht unumstritten (denn eine entsprechende Vorschrift gibt es im Qur'an nicht zu finden – vielmehr wird dort eine körperliche Züchtigung für die entsprechenden Vergehen geboten). Erst recht, weil diese Form der Strafnorm seit den Zeiten des römischen Imperiums im Westen nicht mehr zur Anwendung kommt und der hiesigen Gesellschaft völlig unpassend erscheint und daher aus dieser Sicht kritisiert werden MUSS. Der einseitige, unreflektierte beleidigte Widerstand der muslimischen Minderheit gegen diese legitime Befindlichkeit der Mehrheitsbevölkerung MUSS den Status der Minderheitsgesellschaft verschlechtern. Ist dies denn der Wunsch der Muslime?

Der Seitenhieb über den pauschalierenden **Terrorismusverdacht** gegenüber Muslimen ist in einer Satire nicht unangebracht, da es diesbezüglich durchaus einiger Begriffserklärungen bedarf – AUF BEIDEN SEITEN – erst recht nicht, wenn von gleicher Stelle auch die Gegendarstellung schon ins Feld geführt wurde. Hier noch der LINK zu einem entsprechend langem Artikel: [ISLAM – ISLAMISMUS – FUNDAMENTALISMUS – TERROR](#) und zu weiteren [Beiträgen](#).

Auf die Frage wo die **Grenze zu solchen Spässen** läge, lautet für Muslime klar die Antwort: Eine **Beleidigung Gottes** und/oder **des Propheten** wird als persönliche und vor allem böswillige Beleidigung aufgefasst. Bezieht der Muslim doch im Wesen seine Identität von seinem Schöpfer und durch den Propheten. Und WIE der Mensch auf **persönliche Beleidigungen** reagiert oder zu reagieren hätte ... wer weiss dies schon zu bestimmen?
Und über welche Dinge Satiriker keine Späße machen DÜRFEN, bestimmt immer noch und überall das jeweilige **LANDESGESETZ**.

Alles in allem – der ganze Wirbel sollte, nachdem er sich wieder gelegt hat, Klärung gebracht haben.
Wie oben schon erwähnt, ist die Kunst der Satire im muslimischen Kulturraum nicht sonderlich ausgebildet. Wenn man mich fragt, so sind mir Satiriker wie [Volker PISPERS](#) oder Hagen RETHER höchst sympathisch. **(Sie kriegen in einer Demokratie keine Politik zustande, von der 90% der Bevölkerung profitieren würde ... SCHADE!)**

[Reaktion auf FACEBOOK vom IZRS](#) einige Beiträge widmen sich diesem Thema und auch gibt es eine Menge von Kommentaren zu lesen (einige sind leider nicht mehr zu finden).

[Reaktion der VIOZ](#) von Vizepräsidentin Belkis OSMAN
[BRIEF an VIOZ](#) von Riko BENNINGER:
[VP B.O. in der Limmattaler Zeitung](#)

[Muslime empört über Giacobbo-Witze](#)

E-Mail KOMMENTARE an VIOZ

Sehr geehrter Herr Osman-Besler

"An sich ist nichts weder gut noch böse. Erst das Denken macht es dazu."

Jeder Narr kann über andere lachen,

nur ein Weiser lacht über sich selbst.

Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört, es müsse sich dabei doch auch was denken lassen.

Wer sich den Gesetzen nicht fügen will, muss die Gegend verlassen, wo sie gelten.

Es hört doch jeder nur, was er versteht.

Wer sein Vaterland nicht kennt, hat keinen Maßstab für fremde Länder.

Freundliche Grüsse Riko Benninger

Kommentar:

Ich nehme Bezug zum heutigen Artikel der 20min zum Thema

«Giacobbo/Müller»...

Jetzt mal im Ernst, wie oft hat er Witze über das Christentum oder Schweizergemacht?

Und wie oft hat sich danach einer davon beschwert?

Kein einziges Mal. Das ist nun mal Karikatur der

Schweizer. Ihr macht euch damit nur lächerlich und

zeigt somit ebenfalls, dass "Muslime" keinen Humor besitzen. Ich persönlich kenne es anders aber sieht die Öffentlichkeit dies nun so wie ich?

Macht euch doch bitte mal Gedanken darüber...

Gruss Markus

[Freitagsgebet in der Moschee trotz Blockarbeitszeit](#)

Die Ombudsfrau greift ein

Dank dem Eingreifen der Ombudsfrau kann ein Angestellter der Stadt Zürich trotz Blockarbeitszeit am gemeinsamen Freitagsgebet teilnehmen. Claudia Kaufmann plädiert für pragmatische Lösungen und für eine Interessenabwägung.

In EIGENER SACHE

[Interreligiöser LEITFADEN](#) (zu weiterer Info)

Nicht **OBWOHL**, sondern **WEIL** ich der Meinung bin, dass der interreligiöse Dialog an einem in der Neuzeit **noch nicht erlebten Tiefpunkt** angelangt ist – und auch wenn neue diesbezügliche Ansätze gefunden werden müssen, erlaube ich mir zu sagen, dass dieser LEITFADEN für den INTERRELIGIÖSEN DIALOG ein



zurzeit **unverzichtbares Instrument** ist, um zur Erkenntnis jener Faktoren zu gelangen, welche

1. zum oben erwähnten Tiefpunkt geführt haben und
2. aufgrund dieser bewusst gemachten Erkenntnisse die Voraussetzung dafür ist, die erforderlichen NEUEN befried(ig)enden funktionierenden Ansätze überhaupt zu entwickeln.

Mein Ersuchen und Anliegen daher ist*, dass **jede interreligiös wirkende Gruppe** wenigstens ein Exemplar erwirbt und **GEMEINSAM DURCHARBEITET** und mit ihren eigenen, selbst gemachten Erfahrung abgleicht.

Die muslimischen VEREINE mögen ebenfalls je ein solches Exemplar erwerben und ihren jüngeren Mitgliedern zu lesen geben, welche nach der Lektüre ihren älteren und verantwortlichen Geschwistern im Islam darüber berichten. Isa wird solches Vorgehen zu Ergebnissen führen, die Allah wohlgefällig sind. Gilt doch das Prophetenwort: "die Vorzüglichsten unter Euch sind jene, welche ihren Gemeinschaften am nützlichsten sind".

Und Allah, Gott weiß es am Besten!

Die Bestellungen der A-5-Broschüre (CHF 18.- plus Versandkosten) wären direkt zu richten an: info@interrelthinktank.ch

Anbei noch der LINK zu einem weiteren unverzichtbaren Buch für jene, welche an korrekten THEOLOGISCHEN Aussagen zu Christentum und Islam interessiert sind:

[Christen und Muslime: Was sie verbindet - was sie unterscheidet](#) (Taschenbuch)



KiTa Mini Ummah (TAGESHEIM, KINDERTAGESSTÄTTE)

Unsere Kita ist Ort der Begegnung, der Geborgenheit, des Spielens und des Lernens.

UNSER ANGEBOT:

- Flexible Öffnungszeiten
- Gesundes Halal Mittagessen von eigener Küche

Die KiTa Mini Ummah führt subventionierte und private Betreuungsplätze. Alle Eltern mit Wohnsitz in der Stadt Basel müssen für einen subventionierten Betreuungsplatz einen Subventionsantrag bei der Vermittlungstelle an der Freistrasse 35 einreichen.

Aufgrund der eingereichten Angaben errechnet die Vermittlungsstelle den individuellen Beitragsfaktor. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und laden Sie herzlich zu einem Rundgang durch unsere Räumlichkeiten ein.

Bis bald! Herzlichst Ihr Mini Ummah -Team

SEELSORGER GESUCHT

SANATORIUM THALWIL

Das Sanatorium Thalwil sucht für Albanerin/Kosovarin eine SEELSORGE!

Pflegezentrum Dielsdorf

Reformierte Seelsorgerin am Pflegezentrum Dielsdorf. Wir haben ein neues Konzept für die **Spiritual Care** entworfen. Bis jetzt haben wir nur sehr wenige muslimische Bewohner und Bewohnerinnen. Das könnte sich in Zukunft natürlich sehr verändern. Deshalb meine Frage: Haben Sie eine aktuelle Liste für Seelsorgende, die muslimische Leute bei uns auf Anfrage begleiten könnten. Im PZ Dielsdorf leben vor allem sehr betagte, zu einem hohen Anteil demenzbetroffene Menschen. Umso wichtiger sind manchmal vertraute Worte und Formen.

Ich bin dankbar für Kontaktadressen. Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank A.M.M.

Seelsorge im AARGAU Projekt AltuM- Alter und Migration Aargau

Für dieses Projekt im Aargau "**Imame als Seelsorger in Spitälern und im Gesundheitsbereich**" werden kompetente Gesprächs- und Kooperationspartner gesucht.

Quartier KOOPERATIONSPARTNER in der Gemeinde SUHR für unser Quartier (50 % Ausländergesucht.

Ich arbeite nach dem tragenden Vorbild meines in geistiger Frische 83-jährig 1989 verstorbenen Vaters und auf Grund der BV-Präambel „Im Namen Gottes des Allmächtigen“, „in Verantwortung vor der Schöpfung“ und „dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen“. Als bibelgläubiger (AT und NT) könnte ich mir eine besseren Eingang zur Bundesverfassung nicht vorstellen. Schon immer habe ich mir vorgestellt, dass ein Zusammenleben mit Muslimen auf Basis „Menschenwürde“ und „gelebte Mitmenschlichkeit“ doch möglich sein sollte. Und nun flatterte

der Flyer „Muslime für Frieden, Freiheit & Loyalität“ in meinen Briefkasten. Ich weiss nicht von wem, aber er ist für mich ein Geschenk des Himmels.
Mit freundlichen Grüßen Bruno Stuber

Rückmeldungen an m.hanel@gmail.com .

GSIW "Nahestehende" schreiben

Gott führt den rechten Weg (nur) den ER will

Ist das denn gerecht?

Antwort HANEL

06.04.2014 Die IZ-Debatte: Hakki Arslan setzt die Diskussion um den Umgang mit dem Buch Allahs fort Die historische und die traditionelle Lesart des Korans

(iz). Meine verehrten Kollegen Ali Gandhour und Serdar Kurnaz haben mit ihren Beiträgen in der Islamischen Zeitung einen alternativen Weg aufgezeigt, wie man jenseits einer populistischen Kindergarten-theologie über islamtheologische Themen auch fundiert diskutieren kann. Ausgehend von diesen beiden Artikeln soll der vorliegende Beitrag einige allgemeine Gedanken zu diesem Themengebiet darlegen.

KOMMENTAR S.A.M.:

In der Tat eine Freude und Erleichterung, so etwas klärendes und zu weiterführender Auseinandersetzung motivierendes zu lesen! WO sind die Gelehrten, welche neue (wissenschaftliche) Erkenntnisse - z. B. aus dem höchst spannenden Bereich der Quantenphysik - in diesen Diskurs einzubringen vermögen, ihn aus dem "Geist" unserer heutigen Zeit heraus zu lenken, zu bereichern verstehen?!?

Die Schönsten NAMEN ALLAHs Übersetzung von Imam Al-Ghazzalis: Al Maqsad al Asna

Allah
Ar Rahman - Ar Rahim
Al Malik
Al Quddus
As Salam
Al Mu'min
Al Muhaymin
Al Jabbar
Al Mutakkabir
Al Khaliq – Al Bari' – Al Musawwir
Fortsetzung folgt isA

Mit besten Grüßen und Wünschen für eine gemeinsame bessere Zukunft – und bedenket:

"In der Liebe NUR finden die Individuen in ihrer Getrenntheit zur EINHEIT!"

M.HANEL – VP GSIW

ISLAM HEUTE

